

nach Wien einberufenen Katholikentages ersucht, und von hier die Antwort erhalten, daß Kundgebungen für die weltliche Herrschaft des Papstes und gegen das Königreich Italien nicht gestattet würden.

(Professor Max Wolff) machte in der Berliner medizinischen Gesellschaft Mittheilungen über die Wirkung der Schutzimpfung bei neugeborenen Kindern, die wohl ein allgemeines Interesse verdienen.

(Pionniere der Luft.) Wir lesen in einem Berliner Blatte: Ein reges und ungemein interessantes militärisches Leben entwickelt sich gegenwärtig auf dem Uebungsplatz der Luftschiffer-Abtheilung bei Tempelhof.

(Die polnische Rettungsbank) in Deutschland beginnt nunmehr, nachdem ihre Eintragung in das Handelsregister erfolgt ist, ihre Thätigkeit mit einem Anlagekapital von 1,200,000 Mark.

(Zur Besiedlung der Sommerfrischen.) Man schreibt aus Berlin: Die Ehefrauen zweier wohlhabenden jüdischen Geschäftsleute, des Baumeisters Blumenreich und des Kaufmannes Cohn in Berlin hatten sich kürzlich unter der Anklage des Forstdiebstahls in der Revisionsinstanz vor dem Straffenat des Kammergerichtes zu verantworten.

Sofmann eingehend für Freisprechung, indem er unter Hinweis auf die günstige materielle Lage der Angeklagten auszuführen suchte, daß hier ein Diebstahl mit der Absicht der Erlangung eines Vermögensvortheils nicht vorliege, und daß man schlimmstenfalls nur eine rechtswidrige Aneignung, die aber nicht die Momente des Diebstahls biete, annehmen könne.

(Wie viel Juden gibt es auf der Welt?) Israeliten giebt es nach den in Paris erscheinenden „Archives judaïques“ auf der ganzen Erde nicht, wie man bisher glaubte, 7 bis 8 Millionen, sondern nur 6,300,000.

(Verhaftungen.) Aus Petersburg wird der „Daily News“ gemeldet: „Der Züricher Zwischenfall, bei dem ein Student beim Probiren einer Dynamitbombe verunglückte, nimmt ganz unerwartete Verhältnisse an, und es ist Thatsache, daß in ganz Rußland ein riesiges Komplott organisiert worden war für die Verübung einer neuen Reihe von Mordversuchen gegen das Leben des Zaren und anderer hochgestellter Persönlichkeiten.

(Ein Vatermörder.) In St. Ulrich im Lavantthale wurde am 24. v. M. Abends der 50 Jahre alte Schmied Josef Heine von seinem 19jährigen Sohne Josef erschossen. Ueber den entsetzlichen Vatermord wird aus Klagenfurt mitgetheilt: Als sich Heine sen. am 24. v. M. zu Bette begeben hatte, schlich sich sein Sohn Josef in das Schlafzimmer, nahm das Jagdgewehr, welches Heine sen. am 19. v. M. selbst geladen hatte, hielt die Laufmündung nahe an den Kopf seines schlafenden Vaters und feuerte einen Schuß ab, welcher den Kopf theilweise zerschmetterte und den augenblicklichen Tod zur Folge haben mußte.

Berichte aus Steiermark.

Friedau. (Deutscher Schulverein.) Sonntag, den 7. d. findet im Gasthause zur Stadt Graz die Hauptversammlung der Männerortsgruppe des Schulvereines statt. Auf

der Tagesordnung stehen: Jahresbericht des Vorstandes, Wünsche und allfällige Anträge der Mitglieder und Neuwahl des Ausschusses. Mit der Männerortsgruppe hält auch die hiesige Frauenortsgruppe ihre Jahresversammlung ab. Der Tagesordnung folgt eine gesellige Unterhaltung.

Friedau. (Blattern.) In den Ortschaften des Friedauer Bezirkes u. z. in St. Leonhard, St. Thomas, Lachonez und Littenberg herrschen die Blattern. Ein Winzersohn in Littenberg erlag bereits in der abgelaufenen Woche der Krankheit.

Friedau. (Das Ende eines Spielers.) Ein Geschäftsmann aus Warasdin, welcher vor vierzehn Tagen im Kartenspiele 1500 fl. verloren hatte, nahm sich den Verlust so zu Herzen, daß er sich am 25. v. M. nahe der Stadt an einem Baume erhängte. Mädchen, welche Weichen suchten, entdeckten die Leiche. Der Selbstmörder hinterließ eine Witwe mit sechs Kindern.

Friedau. (Kaltes Bad.) Am 30. v. M. wollten mehrere Männer ein mit Mehl beladenes Schiff von der Mühle nach dem jenseitigen Ufer der Drau bringen. Sie kamen jedoch der Brücke zu nahe und fuhren an den Steinen bei den Fischen an. Das Fahrzeug neigte sich zur Seite und leerte einige mehlfüllte Säcke in die Drau aus, welche sie zumeist weiter trug.

Gams. (Rekurs.) Wir haben in der letzten Nummer den Ausfall der Gemeindevahlen mitgetheilt. Gegen diese Wahl wurde ein Rekurs eingebracht, der, wie wir erfahren, gänzlich grundlos sein soll. Es wäre wohl angezeigt, daß die Verfasser von derlei Beschwerden wegen zweckloser Behelligung der Behörden zur Verantwortung gezogen würden. Der Rekurs ist vom bekannten Bauernfreunde Kapoz in windischer Sprache verfaßt und von einem in Gams gut bekannten Herrn Kostanjowek, von Herrn Franz Bindlechner und zwei ländlichen Besitzern unterschrieben.

Jellowek bei Gams. (Gemeindevorstandswahl.) Bei derselben wurde Herr Johann H eb zum Gemeindevorsteher und die Herren Anton Wratsch' o und Ferdinand Tscheppe zu Gemeinderäthen gewählt.

St. Peter. (Gemeindeauswahl.) Es wurden folgende Mitglieder gewählt: Flucher Anton, Schlik Johann, Wratschko Johann, Lorber Josef, Wel ebil Alois, Lorber Anton, Kraner Ignaz, Schelesnik Anton, Glaser Markus, Murschek Michael, Faschmann Simon und Flucher Johann sen. In St. Peter sängt somit der neue wählte Ausschuss mit einem Flucher an und hört mit einem Fla cher auf.

Kosbach. (Gemeindevorstandswahl.) Dasselbst wurde Herr Johann Kramberger zum Gemeindevorsteher, die Herren Franz Nekrey, Josef Krois und Anton Schiker zu Gemeinderäthen gewählt.

Unter-St. Kunigund. (Neuerungen des Herrn Pfarrers.) Es war Geflogenheit der früheren Pfarrer von Unter-St. Kunigund, die Betheiligung der Pfarrarmen monatlich im Pfarrhose vorzunehmen. Hierzu wurden auch der Armenvater und der Gemeindevorsteher beigezogen. Seit einem Jahre jedoch findet die Auszahlung der Arme ngelder vierteljährig und in der Sakristei statt, welche Einführung für die meist schwach gekleideten Armen in den Wintermonaten gewiß keine Erleichterung ihres bedauernswerthen Loses ist, weil sie in der kalten Sakristei sehr frieren.

Der lange Pelzrock.

Ein Winterabend war es und es mochte gegen halb ein Uhr sein. In einem eleganten Restaurant, in der Nähe der Stephaniebrücke in Wien, saß nur noch an einem Tische eine Gesellschaft junger Lebemänner: Advokaten, Doktoren u. s. w., und erholte sich bei einigen Vierteln Gumpoldskirchner von des Tages Lasten.

Der Fremde trug einen opulenten, bis über die Knie reichenden und reichlich mit Pelz eingefassten Winterrock, blanke Stulpstiefeln, eine niedrige, runde Pelzmütze und in der behandschuhten linken Hand ein kleines, aber sehr feines Reiselefferchen von russischem Leder, auf dessen eine Seite das Monogramm F. v. M. gepreßt war.

Heinrich, der elegante Zahlkellner, kam selbst herbeigehüpft, und überreichte ihm mit der ihm eigenen Eleganz Speise- und Weinfarten.

Jede Bewegung des Fremdlings war selbstbewußt, bestimmt und von jener sicheren Ruhe, die, wie man das an den außerordentlich tiefen, respektvollen Bücklingen abnehmen konnte, nicht nur dem „Heinrich“ imponirten, sondern auch den Wirth veranlaßten, sich nach den „Aufträgen“ des späten Gastes zu erkundigen.

Die Herren am Stammtische hatten im Anfang dem Fremdling, wie gesagt, einige Aufmerksamkeit geschenkt; doch kümmerten sie sich schließlich nicht weiter um ihn und setzten die einige Minuten lang unterbrochene Unterhaltung ruhig fort.

Erst als der Wirth sich wieder zu ihnen setzte, dachte man auch wieder an den Gast, von dem der erstere jetzt erzählte, daß derselbe mit dem „Expreszug“ direkt von Paris gekommen sei und durch einen unglücklichen Zufall den ganzen Tag nichts gegessen habe, weshalb er sich denn auch sofort zu ihm, dessen Küche und Keller ihm von einem Bekannten bestens anempfohlen worden sei, begab, um sich 'mal gründlich von der langweiligen Reise zu restauriren.

Endlich trat der Zeitpunkt ein, wo dem letzten mitunter unangenehmsten Gange des Diners, dem Zahlen, nichts mehr im Wege stand.

Heinrich, der in respektvoller Entfernung der Winkle des Herrn harnte, kam herbeigehüpft und überreichte schon in der Vorabnung eines noblen Trinkgeldes dem Gaste mit einer tiefen Verbeugung die Rechnung; aber wie von einer Tarantel gestochen schnellte er wieder empor, als der Gast jetzt mit tiefer, wohlklingender Stimme gelassen das große Wort aussprach: „Ja, lieber Freund, Geld habe ich nicht.“

Doch die Sache nahm eine ganz andere Wendung. Als der Wirth sich der Szene näherte, war der Gast aufgestanden und demselben einige Schritte entgegengehend, rebete er ihn mit lauter, kräftiger Stimme, so daß die Stammgäste jede Silbe verstehen konnten, also an:

„Aber mein Herr, Sie sind mir ja ganz fremd.“
„Thut mir leid, aber ich kann es nicht ändern.“
„Sie scheinen mir ein Schwindler zu sein.“
„Der Schein trägt mitunter.“

„Mein Herr, so kommen Sie mir nicht fort; ich werde Ihnen den Winterrock als Pfand behalten.“

„Das wäre mir nicht sehr angenehm; aber ich will Ihnen einen Vorschlag machen; den Winterrock kann ich bei dem schlechten Wetter nicht gut entbehren, aber ich lasse Ihnen meine — Hufe als Unterpand.“

Sprachlos standen Wirth und Kellner da, und die Gäste brachen in ein lautes Gelächter aus.

„Herrr! Sind Sie verrückt?“
„Nicht im mindesten! Sehen Sie, mit meinen Stulpstiefeln und dem langen Winterrock kann ich auch ohne Hufe nach Hause gehen, und ich verspreche Ihnen in der That, daß ich das nebenbei sehr elegante und werthvolle Kleidungsstück morgen wieder einlösen werde.“ Der Mann sprach das mit einer so unerschütterlichen Ruhe, daß der Wirth nicht wußte, was er daraus machen sollte. Die Stammgäste amüsirten sich köstlich und ihnen gefiel der Einfall so, daß sie dem Wirth zuriefen, er solle doch auf den Vorschlag eingehen. Letzterer war, wie gesagt, ein gutmüthiger, jovialer Herr, und das Ende vom Liede war, daß der Vorschlag des Fremden akzeptirt wurde, und unter dem Gelächter der Gesellschaft entledigte sich der sonderbare Herr Baron seiner Stulpstiefel, zog das Beinleid aus, die Stiefel an und überreichte mit wunderbarer Würde die „Hufe“ dem Oberkellner Heinrich, dem einzigen in der Gesellschaft, der die Situation nicht komisch fand, sondern den „fremden Menschen“ mit einem Ausdruck tieferer Indignation und moralischer Verachtung von oben bis unten ansah.

Bitte aufzubewahren!

Nichts macht oft so viel Verdruss, Mitunter Zeit- und Geldverlust, Als eine Nähmaschine, die nicht geht, Entweder schlecht, oder gar nicht näht, Weil sie durch Schmutz oder Gebrechen Kann niemals recht entsprechen.

Näht man mit ihr läng're Zeit, Macht sie Stiche ungleich weit, Als Zwischenpiel folgt dann meist, Daß der Faden öfters reißt, Zu guter Letzt die Nadel bricht, So daß man dabei erschrickt.

Nun geht's an das Delen, daß es schwimmt, Auch zum Schrauben man Zuflucht nimmt, Drehet hin und drehet her Und diverse and're Mittel mehr, Bis man endlich so weit gelangt, Daß man sich für die Müß' bedankt.

Hat Einem die Geduld verlassen, Muß man sie doch richten lassen, Nun kommt es viel drauf an, Daß sich fände der rechte Mann, Der es gründlich gut versteht, Damit sie so schön wie früher näht.

Zu dem Behuf offerir' ich mich Jedermann Zur Reparatur solcher Maschinen an, Da Math. Prosch, überall gut bekannt, Selbst arbeitet mit kund'ger Hand. Für jedes Werk, das ich bestens richte, Durch Garantie mich verpflichte.

Für die eingepackten neuen Stück' Folgen die Schlechten gleich zurück, Bestimme den Preis auch im Vorhinein, So daß Jeder muß zufrieden sein. Reparaturen erhalte von weit und breit, Da die Postfracht ist sehr billig heut'!

Neue Singer, elegant, auch Greifer, Howe für Schuster, Tischner, Schneider. Gebraucht, sehr gut regulirt, Alle gewissenhaft approbirt, Offerire billigt, mit Garantie, Jedem, der für das Beste Sympathie.

514) Mathias Prosch.

Stockfisch

sowie alle anderen Gattungen Fische sind frisch zu haben bei

Dominik Wenis, Delicatessenhandlung.

Wegen Anfassung des Bäder-Geschäftes

sind sämtliche Packstuben u. Ladeeinrichtungen zu verkaufen. Anfrage Burggasse Nr. 8, bei Ueblich.

Ein Weingarten,

20 Minuten vom Südbahnhof entfernt, an der Hauptstraße gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Anfrage Tegethoffstraße Nr. 17, I. Stod.

Wä-cher

jeder Art wird angenommen zum waschen und glanzbügeln, Mühlgasse 29.

Bäder-Verjunge

wird angenommen bei Anton Submann in Grundorf Nr. 42.

Jagdhündin,

1 1/2 Jahre alt, gut dressirt, billig zu verkaufen. Anfrage Burggasse 8, bei Ed. Rauscher.

Naphthalin

sicherstes Schutzmittel gegen Mottenfraß bei Eduard Rauscher Burggasse 8.

2 Häuser

sind in Pettau, Bürgergasse, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen und zu beziehen. Sehr frequenter Stadttheil. Anfragen beliebe man zu richten per Adresse „Bürgergasse Pettau Nr. 14“.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche sammt Zugehör ist vom 1. Mai an zu vermieten. Dasselbe ist auch ein Pferde stall für 3 Pferde sogleich zu vermieten. Anfrage bei Herrn A. Jinnauer, Marburg, Rärntnerstraße Nr. 11.

3. 389. Präs.

Rundmachung.

Nach dem Gesetze vom 28. März 1889, R.-G.-Bl. Nr. 32 sind die zufolge der §§ 3 und 4 zur Abstempelung zugelassenen Schulverschreibungen innerhalb 30 Tagen nach Kundmachung dieses Gesetzes zur Abstempelung einzureichen.

Mit Bezug auf die Verordnung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 28. März 1889, R.-G.-Bl. Nr. 33, wird zur Vollziehung des bezogenen Gesetzes bekannt gegeben, daß zur Abstempelung unter Entrichtung der Stempelgebühr nach Scala III nachstehende ausländische Schulverschreibungen mit Prämien zugelassen wurden, als:

Table with columns: Jahr der Verausgabung, Nominalbetrag der Anpoinits, Stempelgebühr (fl., kr.). Includes sections for I. Deutsches Reich, II. Italien, III. Rußland, IV. Schweden, V. Serbien, VI. Türkei.

Ueberdies unterliegen im Sinne des § 4 Absatz 2 des Gesetzes der gebührenfreien Abstempelung nachstehende ungarische Schulverschreibungen mit Prämien, als:

Table with columns: Jahr der Verausgabung, Nominalbetrag der Anpoinits, Stempelgebühr (fl., kr.). Lists 6 types of Hungarian bonds.

Zur Abstempelung berufen sind: in Graz das k. k. Stempelamt (Stadt, Raubergasse Nr. 8, I. Stock und am Lande sämtliche k. k. Steuer- und Hauptsteuerämter, und es hat bei denselben die Ueberreichung der Schulverschreibungen mittelst der vorgeschriebenen und von den genannten Aemtern gegen Entrichtung von einem Kreuzer per Bogen zu beziehenden Anmelde-Verzeichnisse vom 1. April bis einschließl. 28. April 1889 während den Amtsstunden zu erfolgen.

Die entfallende Stempelgebühr ist mittelst der im Verzeichnisse befindlichen österr. Stempelmarken zu entrichten und sind diese Stempelmarken von den Parteien selbst und zwar berart auf der Vorderseite der Schulverschreibungen zu befestigen, daß durch dieselben vor Allem weder der Originaltext, noch etwa der beigedruckte Text in deutscher Sprache verdeckt werde.

Das den angemeldeten Werthpapieren beizuschließende Verzeichniß ist, wenn dasselbe nicht mehr als 15 Stücke umfassen soll, in einer, im gegentheiligen Falle aber in zweifacher Ausfertigung zu überreichen, und hat zu enthalten: a) die Stückzahl, b) die Bezeichnung der Anleihe in der Reihenfolge des Verzeichnisses, c) die Fälligkeit des ersten Coupons in dem Falle, wenn die Zinsencoupons mit den Schulverschreibungen einen zusammenhängenden Bogen bilden, d) den Nennwerth der Schulverschreibung und e) die Serien- und Nummern derselben.

Am Schlusse der Verzeichnisse ist von der Partei deren Vor- und Zuname, Stand, Wohnort und Wohnung anzugeben.

Gemäß § 4, Absatz 1 des Gesetzes, sind ungarische Staatsschulverschreibungen mit Prämien, wozu auch die vierprozentigen Treibregulirungslose vom Jahre 1880 gerechnet werden, der Abstempelung nicht zu unterziehen.

Ungarische Schulverschreibungen sind getrennt von den ausländischen Werthpapieren mit besonderen Verzeichnissen vorzulegen.

Die Abstempelung der bei der k. k. Finanz-Landes-Kassa und beim k. k. Zivilgericht-Depositenamte erliegenden abstempelungspflichtigen Werthpapiere wird bei diesen Aemtern durch eine hiezu abgeordnete Commission an den nachträglich kundzumachenden Tagen stattfinden.

Kreditinstituten, Banken und anderen Anstalten kann für den Fall, als sie innerhalb 14 Tagen nach Kundmachung des Gesetzes in einer ungestempelten Eingabe hiezu darum einschreiten und der Stempelungscommission ausreichende vom Parteien-verlehre geforderte Räume zur Verfügung stellen, die Abstempelung in diesen Räumen bewilligt werden.

Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direction. Graz, am 1. April 1889.

Wohnung,

im ersten Stocke des Sparcasse-Gebäudes,

bestehend aus 3 Zimmern sammt Zugehör, ist vom 1. Mai an, auch früher zu vermieten.

Anfrage in der Directions-Kanzlei der Sparcasse.

3. 2360.

Edikt.

An die unbekanntten Erbsinteressenten nach Heinrich Kreuz.

Vom k. k. Bezirksgerichte Friedau wird bekannt gemacht, daß Herr Dr. Ivan Petrovar, Advokat in Friedau, als Curator des verstorbenen Heinrich Kreuz — Sohnes der verstorbenen Eheleute Eduard Kreuz (aus Triest, gestorben in Samuscheg 9. September 1859) und Johanna geborene Schmid (aus Lobeditz, Bezirk Pödersam, gestorben 8. März 1863) über dessen Vermögen die Rechnung für die Jahre 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 gelegt habe.

Zur Prüfung derselben ist die Tagsatzung auf den 30. April 1889, Vormittags 8 Uhr

hiergerichts angeordnet worden und werden hievon die unbekanntten Erbsanwärter nach Heinrich Kreuz mit dem verständigt, daß im Falle ihres Nichterscheinens die vorgelegte Rechnung von amtswegen geprüft und das Curatelsepensar nach Anhörung eines Curators ad hunc abjustirt würde.

k. k. Bezirksgericht Friedau, am 4. März 1889. Für den k. k. Bezirksrichter: Dr. Bayer.

Advertisement for ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA DER RR. PP. BENEDICTINER der ABTEI von SOULAC (Gironde). Includes an illustration of a man in a long coat and a circular seal.

Advertisement for 'Jede Uhr' watch repair with a 1 year warranty and 'Eine gassenseitige Wohnung' with 3 rooms.

Advertisement for 'Waarenlager in St. Lorenzen' featuring a large stock of goods for sale.

Advertisement for 'Maschinenriemen' (machine belts) by Alex. Rosenberg.

Advertisement for 'Cementwaaren-Fabrik' by Jos. Neumüller & Comp. in Wien, listing various types of cement and plaster.

Ein praktischer Bauführer
resp. Baugeschäftsführer wird für Marburg gegen eine entsprechende Entlohnung gesucht und sofort aufgenommen. Anträge nimmt aus Gefälligkeit Herr Gaiser, Burgplatz entgegen. (485)

Junger intelligenter Kaufmann,
welcher sehr ein gutes Gemischtwaaren-geschäft mit größerem Einkommen befehligt, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen Fräulein mit Baarvermögen ehebaldig zu verehelichen. Nur ernstgemeinte nicht-anonyme Anträge, wenn möglich mit Fotografie, wollen bis längstens 10. April unter „S. N. 100“ poste restante Marburg erlegt werden. (469)

Ca. 20.000 Stück
gutgebrannte Cillier Dachziegel sind sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Verw. d. Bl. (489)

Weinverkauf.
St. Peterer 1887er per Liter 9 Kr. Vorderberger „ 10 Kr.
Adresse in der Verw. d. Bl. (478)

Bäderlehrjunge
wird gesucht. Anfrage bei Herrn Georg Fersch, Boberschtstraße Nr. 7. (491)

Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche sammt Zugehör ist sogleich zu vermieten, Mellingerstraße Nr. 8. (458)

Ein möbliertes Zimmer.
schön eingerichtet, billiger Mietzins, ist sogleich zu beziehen. Anfrage Dampplatz Nr. 6. (479)

Zimmer
und Küche mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. Theatergasse 15. (524)

Ich bin befreit
von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von Bergmann's Lilienmilch-Seife. Vorräthig: Stück 40 Kr. bei Eduard Rauscher, Marburg, Burggasse 8. (399)

Gehöröl.
Extrakt vom k. k. Sekundär-Arzt Dr. Schipek, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen Autoritäten seit Jahren rühmlichst anerkannt, weil er jede nicht angeborne Taubheit heilt, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, sowie jede Ohren-erkrankung sofort beseitigt, ist mit Gebrauchsanweisung zu beziehen für fl. 1.50 aus dem General-Depot des Franz Giacomelli, Wien, Fünfhäus, Stadiongasse 1. (58)

Brüner Stoffe
für einen eleganten Frühjahrs- oder Sommer-Anzug in Coupons zu Nr. 3-10, das sind 4 Br. Ellen jeder Coupon, um fl. 4.80 aus feiner fl. 6.— aus feinsten fl. 7.75 aus hochfeinsten fl. 10.50 aus allerfeinsten
echter Schafwolle
sowie Ueberzieherstoffe, mit Seide durchwebte Kammgarne, Sommer-loden, Livréstoffe, waschechte Zwirn-stoffe, feines und feinstes schwarzes Tuch für Salon-Anzug etc. etc. versendet gegen Nachnahme des Betrages die als reell und solid be-kannte (236)
Tuchfabriks-Niederlage Siegel-Imhof in Brünn.
Erklärung: Jeder Coupon ist Nr. 3.10 lang und 136 Ctm. breit, daher vollkommen genügend auf einen com-pletten Herren-Anzug.
Auch wird jede gewünschte Meter-anzahl geliefert. Für Lieferung genau nach gewähltem Muster wird garantiert.
Muster gratis und franco.

Alois Goinig, Bau- und Galanterie-Spengler
Marburg, Burggasse Nr. 6
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von (1992)
Badewannen, Badestühlen (mit und ohne Heizung), Sitz- und Fußbadewannen, Douchetassen, Wasserschäffer, Gläser-wannen, Abwaschschäffer, Toiletteimer, Wasserkannen, Wasserkrüge, Wandwaschlavours, Bogelflässe, Briefkästen, Blechtassen in feinsten Lackierung, Grablaternen, Sulz- und Badformen, Ausstecher, Siebkannen, Schmalzdosens, Kaffeemaschinen, Waschmaschinen, sowie alle Galanterie-Spenglerarbeiten in Haus- und Küchengeräthen.
Bauarbeiten jeder Art

wie alle einschlägigen Reparaturen werden bei streng solider Ausführung und prompter Bedienung schnell und billigt hergestellt.

Man biete dem Glücke die Hand!
500,000 Mark

als Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verloosung, welche vom Staate genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 100,000 Loosen 50,200 Gewinne im Gesamtbetrage von

9.537.033

Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell (459)

500,000

Mark

speziell aber

- 1 à 300,000
- 1 à 200,000
- 1 à 100,000
- 1 à 75,000
- 1 à 70,000
- 1 à 65,000
- 2 à 60,000
- 1 à 55,000
- 1 à 50,000
- 1 à 40,000
- 1 à 30,000
- 8 à 15,000
- 26 à 10,000
- 56 à 5,000
- 106 à 3,000
- 203 à 2,000
- 4 à 1,500
- 608 à 1,000
- 1018 à 500
- 30970 à 148
- 17190 à M. 300,
- 200, 150, 127,
- 100, 94, 67, 40,
- 20.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen und da unser Haus in Oesterreich-Ungarn seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, so bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verloosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direct vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Original-Loose aus unserer Collecte betraut, sondern wir correspondiren nur direct mit unseren werthen Kunden und dieselben geniessen derart alle Vortheile des directen Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registrirt und promptest effectuirt.

Alle Gattungen Drucksorten für Gemeinde-Aemter nach den von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg vorgeschriebenen Formulare Ed. Ganschig's Wgr. (E. Krall) in Marburg. empfiehlt billigt

Familienhaus
in einer sehr frequenten Strasse, prachtvoller Lage und schönem Garten und Stallung ist preiswürdig und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. (487)
Anfrage bei Herrn Johann Gaiser, Burgplatz.

Kein Husten mehr!
Die überraschende Lösung des Zwiebel-saftes in richtiger Zubereitung bei Husten, Lungen-, Brust- und Halsleiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der O. Titze's **Zwiebelbonbons**. In Packeten à 20 und 40 Kr. nur in nachfolgenden Depots: In Marburg bei J. Bancelari, Apotheke zum Wohren. — Hauptdepot in Kremsier bei Apotheker J. Krizan. (1806)

es Kindes liebste Spiel beigen mit Recht Spielers. Anker-Steinbankaffin. Bon 40 Kr. ab vorräthig in allen feineren Spielwaren-Geleiten mit „Anker“-Schrift. (Werbuch vertrieben franco) F. Ad. Richter & Cie., Wien, I. Ringgasse 4.

Moll's Franzbrannlwein und Salz
Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatismus jeder Art Gliederschmerzen und Lähmungen. Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen und Geschwären. Innerlich mit Wasser gemischt, bei plötzlichem Unwohlsein. Erbrechen, Kolik und Durchfall.
Nur echt, wenn jede Flasche mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehen ist.
In Flaschen j. Gebrauchs-Anweisung 90 Kr. ö. W.

Moll's Seidlitz-Pulver.
Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Enquette der Adler und A. Moll's vervielfachte Firma aufgedruckt ist.
Die nachhaltige Heilwirkung dieser Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibs-Beschwerden, Magenkrampf, Verschleimung, Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, gegen Leberleiden, Blutausschüttung, Hämorrhoiden und die verschiedensten Frauenkrankheiten haben denselben eine seit Jahrzehnten stets steigende Verbreitung verschafft.
Preis einer veriegelten Orig.-Schachtel 1 fl. ö. W.

Dorsch-Leberthran
von Krohn & Co., Bergen, Norwegen.
Das wirksamste und verlässlichste Mittel gegen Brust- und Lungenleiden, gegen Scropheln, Hautausschläge und Drüsenkrankheiten und zur Hebung des allgemeinen Ernährungs-Zustandes schwächerer Kinder.
Preis 1 fl. ö. W. pr. Flasche j. Gebrauchs-anweisung.
Haupt-Versandt durch A. Moll, Apotheker, k. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben.
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
MARBURG: A. Mayr, Max Moric, Ed. Rauscher.
Cilli: Baumbach's Ap., J. Kupferschmid, Ap.
Judenburg: A. Schiller, Ap.
Knittelfeld: M. Zawersky, Ap.
Pettau: Ig Behrbalk, Ap.
Radkersburg: C. E. Andrieu, Ap. (1)

Zur rationellen Pflege des Mundes und der Zähne:
Eucalyptus-Mund-Essenz (15)
(Oest.-ungar. Patent, prämiirt Paris 1878.)
Das rationellste, gehaltreichste (78% wirksame Bestandtheile), anerkannteste hygienische Präparat zur Pflege des Mundes, Bekämpfung des üblen Geruchs Conservierung der Zähne, Schutzmittel gegen Rachenkatarrhe und miasmatische Ansteckung durch die Luftwege überhaupt.
Von der kais. russ. Regierung laut Ministerial-Erlaß Med.-Depart. vom 28. Jänner 1881, Zahl 681, in den kais. Hospitälern und Heilanstalten eingeführt.
Preis eines Flacons ö. W. fl. 1.20
von
Med. Dr. C. M. Faber,
Leibzahnarzt weil. Sr. Majestät des Kaisers Maximilian I., Ritter der Ehrenlegion etc. zu Wien.
Niederlagen in Marburg bei Eduard Rauscher, Dro-guerie; Johann Bucher, Galanterie; Josef Martinz, Kauf-mann; in Pettau bei G. Behrbalk, Apotheker; in Cilli bei J. Kupferschmid, Apotheker; Rohitsch-Sauerbrunn bei J. M. Richter, Apotheker.
Dasselbst ist auch zu haben: Die k. k. priv. sveicische Mund-Seife „Puritas“ (Preis-Medaille London 1862) von Dr. C. M. Faber.
Versandt-Depot:
WIEN, I., Bauernmarkt 3.

Ziehung Ostern 1889. Ein Los 50 kr.

Grosse Lotterie

mit werthvollen Treffern

mit Bewilligung des hohen k. k. Finanzministeriums veranstaltet vom

Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Das Reinertragniss ist zur Schaffung der neuen „Kaiser Franz Josefs-Anlagen“ in Marburg bestimmt.

Table with 3 columns: Prize rank (I-VII), Description of prize, and Value in florins (1000 to 80).

Die Haupttreffer mit Ausnahme des I. und II. sind in den Schaufenstern des Herrn G. H. Ogriseg ausgestellt.

Ein Los 50 kr.

Zu beziehen in allen Tabak-Trafiken, dann bei den Herren: G. H. Ogriseg, Heinrich Reichenberg, Josef Kokoschinegg und im Verlage dieses Blattes.

Ziehung Ostern 1889. Ein Los 50 kr.

Stadt-Theater in Marburg. Direction: Adolf Siege. Samstag den 6. und Sonntag den 7. April 1889 zum letzten Male

Der Mikado. Burleske Operette in 2 Akten von W. S. Gilbert. Deutsch von F. Zell u. R. Genée. Musik von Arthur Sullivan. (525)

Marburger Escomptebank. Stand der Geldeinlagen am 31. März 1889: Oe. W. fl. 290.639,72

Kleinschusters Obst- und Rosengarten Marburg, Gartengasse Nr. 13 empfiehlt hiermit Obstbäume hoch, nieder, Spalter und Töpfen, als: Apfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Kirschen, Amorellen

Erdbeeren-Pflanzen die bekannt besten Gattungen, Rosen hochstämmig und nieder, in mehr als 500 Namen, Freilandzucht, daher Bestellungen recht bald aufzugeben sind.

Fräul. Marie Bosch giebt einen Schnittzeichnen-Curs in der Dauer einer Woche. Beginn Montag den 8. April. Ausnahmeweise billiger Preis von 6 Gulden. Anfrage Schillerstraße 26, I. Stock, bei Frau Weingraber. (519)

Aviso! Zu einem Separat-Lehrkurs für Schnittzeichnen und Kleidermachen werden noch Fräuleins aufgenommen bei Herrn J. Perschak, Burgplatz. (527)

Verkäufliche Realitäten.

Ein stockhohes Haus auf sehr gutem Geschäftsposten mit nachweisbar gutem Zinsertrage; Preis 22.000 fl., unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen. Ein nettes, ebenerdiges Wohnhaus mit Garten und Feld, nur 10 Minuten von Marburg entfernt, für Pensionisten oder Gärtner sehr geeignet, im Preise von 4500 fl. Ein ebenerdiges, hübsches Haus mit Obstgarten und etwas Feld, 30 Minuten von der Stadt, an belebter Straße gelegen, auch für ein Gasthaus geeignet, Preis 3500 fl. Eine Gasthausrealität, eine halbe Stunde von Marburg, mit nettem Haus und Wirtschaftsgebäuden, Sitz- und Obstgarten, mehrere Joch sehr guter Felder und Wiesen, um den Preis von 4500 fl. Schöne Realität, 3/4 Stunde per Bahn von Marburg entfernt, mit solid gebautem hochparterre Wohnhaus, schönen Wirtschaftsgebäuden, großem, sehr ertragreichen Obst- nebst Gemüsegarten, fl. Weingarten und ca. 12 Joch 1. Classe Felder und Wiesen, um den Preis von 5000 fl.

Zu kaufen gesucht:

Ein gut situiertes, mittelgroßes und zinsbringendes Haus als Kapitalanlage, dann ein kleines, hübsches Familienhaus oder Villa mit Garten, in der Nähe der Stadt.

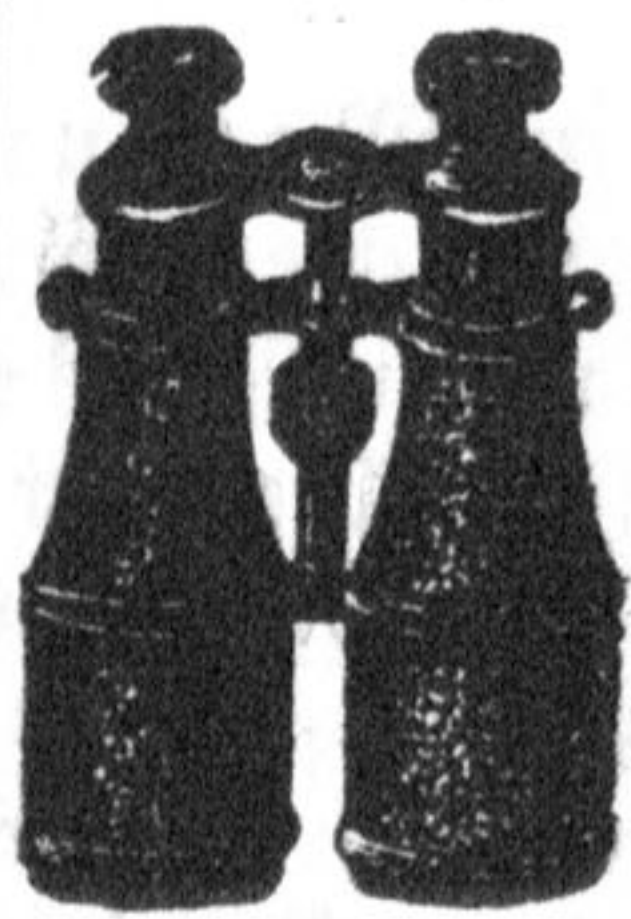
Zu pachten gesucht:

Ein Caffeehaus, mehrere Wirths- und andere Geschäfte mit und ohne Ablösung. Ueber alles Obige ertheilt nähere Auskünfte und übernimmt Anträge das Verm.-Bureau des J. Raditz, Burggasse Nr. 22, Marburg. (528)

Ueber 50 Sorten Toiletteseifen Glycerinseife, ungepreßt, nach Kilo Waschseifen und Waschartikeln Apollo-, Stearin-, Hohl- u. Klavier-Kerzen Englische und Französische Parfums bei

Carl Bros, Hauptplatz

neben der k. k. Haupttrafik. (312)



Theodor Martin

Uhrmacher und Optiker

Marburg a/D., Burgplatz Nr. 7

empfiehlt sein reichhaltiges Uhrenlager

Gold-, Silber- und Metall-Uhrketten

Optische Gegenstände

Chinasilberwaaren. (450)

Reparaturen an Uhren und Augengläsern werden rasch und solid ausgeführt.

A. Bener's große Menagerie.

Marburg, Herrngasse (neben dem Knabenseminar). Von Sonntag den 5. April an.

Noch nie war eine schönere Schaustellung hier, als die Bener'sche Menagerie. Dieselbe enthält nur seltene Thiere: Der weiße Jack oder Gung-Ochse, noch in keiner Menagerie gesehen, Lamas, Kamele, Dromedare, der seltene Mufflon, Hjänen, Wölfe, Bären, Leoparden, Jaguar, Schlangen, Krokodille, 7 Löwen verschiedener Gattungen. Neu angekommen, direct aus der Freiheit: Der schwarze Panther, höchst selten, verschiedene große Raubvögel, prachtvolle Papageien und Affen.

Die Menagerie wurde schon von den höchsten Herrschaften besucht, von Sr. k. u. k. Hoheit Großherzog von Toskana, Fürsten Dettingen-Spielberg mit Familie u. s. w. (518)

Um 4 Uhr, 6 Uhr und Abends 8 Uhr findet die Fütterung und Dressur statt.

Fräulein Amanda, eine prächtige Erziehung, produziert sich im Central-Käfig mit 4 afrikanischen Löwen und Steppenhunde. Fräulein Amanda hat bis jetzt noch in allen größeren Städten das größte Aufsehen erregt, da die Leistungen und Unerischrockenheit des Fräuleins Amanda nicht mit Gold zu bezahlen sind.

Das Nähere die Anschlag-Zettel.

Wir laden den hohen Adel, die geehrten Bürger und Einwohnerschaft, sowie das k. k. Militär ein, die Menagerie zu besuchen.

Erster Platz 40 kr., zweiter Platz 20 kr., Kinder die Hälfte.

Alois Quandest in Marburg.

Fussboden-Glasur

von Alois Keil in Wien, vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden. Preis 1 grossen Flasche fl. 1.85, 1 kleinen Flasche fl. —.68.

WACHS-PASTA

bestes und einfachstes Einlassmittel für Parquetten. Preis 1 Dose 60 kr. stets vorräthig bei (486)

Alois Quandest in Marburg.

Bestellungen nach Orten, in welchen sich keine Niederlage befindet, werden an die Fabriks-Niederlage von Alois Keil in Wien, IV., Resselgasse 5, erbeten. Preis eines 5 Kilo-Packets ö. W. fl. 6.—.

Danksagung.

(510)

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und beim Ableben unseres innigstgeliebten Vaters, des Herrn

Mathias Michalek,

Heizhausleiter der k. k. priv. Südbahn in Unter-Drauburg,

sowie für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sprechen wir Allen unseren innigsten Dank aus.

Unter-Drauburg, am 31. März 1889.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.